

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2018 | Nr. 159



**HÖRST DU NICHT
DIE GLOCKEN?**



Kontakt

Pfarramt:

Sekretärin Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
pfarramt@kirche-leimen.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 8-12 Uhr,
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

Pfr. Holger Jeske-Heß

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
Holger.Jeske-Hess@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener und Hausmeister:

Achim Bechtel

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder
7 64 58 (Sakristei)
kirchendiener@kirche-leimen.de

Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Hermann Klinkenborg,
Renate Rosenkranz, Holger Jeske-Heß

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt
Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3-4 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

3400 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat / pixelio.de / de.depositphotos.com /
pixabay.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

10.09.2018



■ Noch dürfen Kirchenglocken in unserem Land läuten und schlagen. Wie lange wird das wohl noch so sein? Werden die Kinder oder Enkel unserer heutigen Konfirmanden dieses Geräusch noch als vertrautes kennen? Finden Sie diese Frage zu weit hergeholt? Panikmache? Unrealistisch?

Von meiner Grundeinstellung her nun wahrlich kein pessimistischer Zeitgenosse, bin ich mir an dieser Stelle dennoch nicht sicher. Glocken weisen auf den hin, der dem Christentum seinen Namen gegeben hat. Sie laden zum Gottesdienst und zum Gebet ein. Glocken haben Bekenntnischarakter.

„Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit, ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit.“ (Evang. Gesangbuch Nr. 136).

Das wusste schon der Liederdichter Philipp Spitta 1833. Es gilt heute immer noch. Kirchenglocken sind hierbei nur eine von vielen Möglichkeiten, werden von der Bevölkerung in ihrem Bekenntnischarakter jedoch kaum noch wahrgenommen.

Ob einer beim Beten die Hände aufhebt oder sie faltet, ob einer sich beim Betreten einer Kirche mit Weihwasser bekreuzigt oder nicht, ob „Brot und

Geistliches Grußwort

Wein“ als Abendmahl bezeichnet werden oder als Eucharistie: Darüber kann man diskutieren, wenn man sonst nichts Dringenderes zu tun hat.

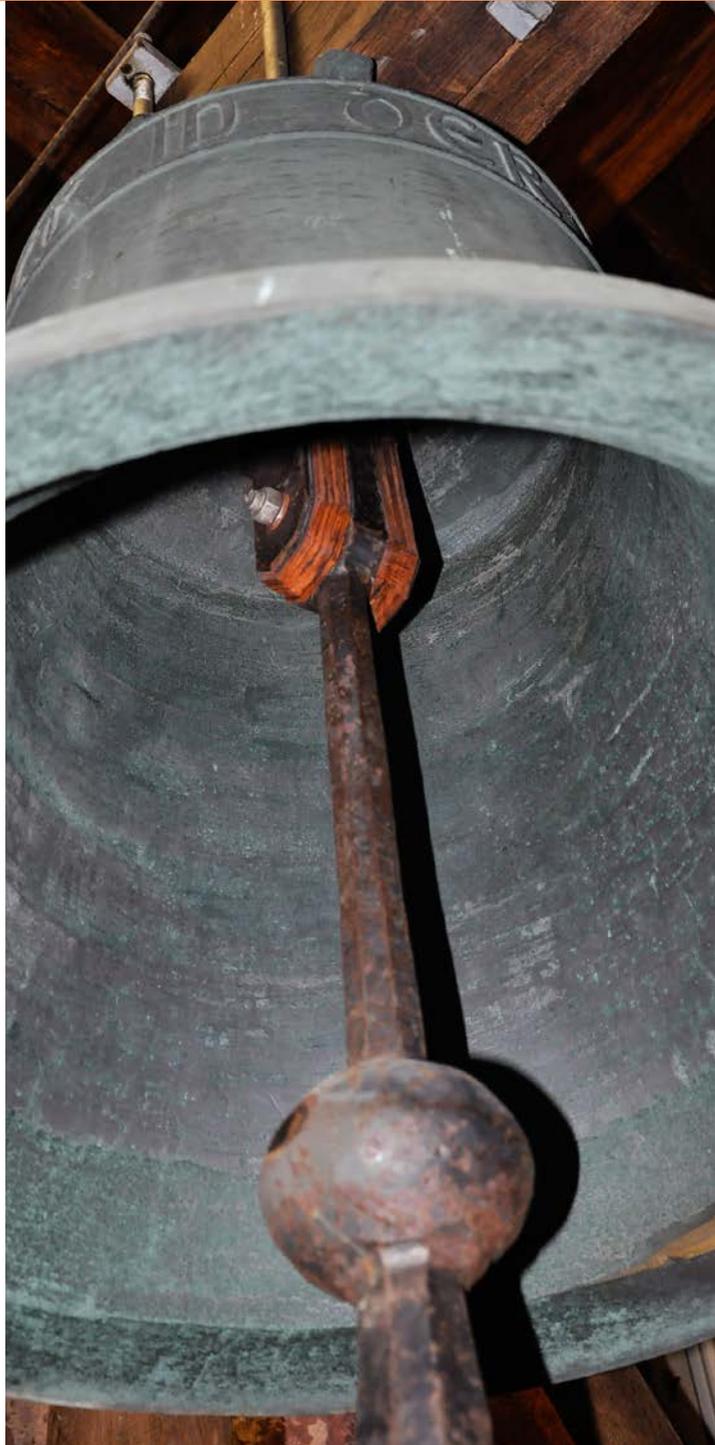
Wir haben aber etwas Dringenderes zu tun! Angesagt ist, dass Christinnen und Christen ganz gleich, welches „Gesangbuch“ sie haben - aufstehen für ihren Glauben: in ihren alltäglichen Bezügen und Beziehungen; unaufdringlich, aber erkennbar; liebevoll, aber entschieden.

Angesagt ist, dass Christinnen und Christen im Gebet (einzeln oder mit anderen zusammen) vor Gott hinstehen für die leidgeplagten Menschen auf unserem Planeten, zu denen auch unsere bedrängten Glaubensgeschwister in aller Welt gehören.

Angesagt ist, dass Christinnen und Christen zu Hoffnungsträgern an ihrem Ort und in unserem Land werden. Wenn jemand begründete Hoffnung weiterzugeben hat, dann wir!

Hoffnungsvoll,
Ihr und euer

Pfarrer Holger Jeske-Heß



HÖRST DU NICHT DIE GLOCKEN



■ Glocken gab es schon lange vor dem Christentum: ihr Ursprung ist vermutlich in China zu suchen, wo es sehr früh die Technik des Gießens von Metall gab. Bereits in vorchristlicher Zeit gelangten sie nach Europa, wo sie vor allem im griechisch-römischen Kulturkreis selbstverständlich als Signal für verschiedene Zwecke genutzt wurden.

Einladung zum Gebet & Gottesdienst

Erst nach und nach wurden sie ins Christentum aufgenommen, im Zeitalter Karls des Großen erlebten die Glocken einen wahren Siegeszug durch Europa und ihr Läuten wurde als akustisches Symbol für die Verkündigung der christlichen Botschaft und als Einladung zu Gebet und Gottesdienst allgegenwärtig. Sie läuteten zu Taufen und Hochzeiten, aber auch beim Tod eines Menschen. Sie begleiten seitdem liturgische Handlungen (Segen, Gebet) und fordern außerhalb dieser Zeiten die Menschen zum Gebet auf.

Glocken gliederten den Alltag

Aber mehr als das: Das Läuten der Glocken gliederte den Alltag der Menschen und bestimmte so - lange bevor jeder eine Uhr besaß und auch lange bevor es überhaupt eine einheitliche Uhr-

zeit gab - ihren Tagesrhythmus: das Schlagen verkündete jeweils die Uhrzeit, das Frühläuten weckte die Menschen. Das Mittagsläuten rief die vorwiegend in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung vom Feld zur Mittagsmahlzeit und das Abendläuten verkündete den Feierabend. Auch wurden die Glocken geläutet, um vor Sturm, Unwetter und Feuer zu warnen.

Unsere Glocken

Das Geläut unserer Mauritiuskirche besteht aus drei Glocken: die älteste (und kleinste) wurde 1410 in Heidelberg gegossen, die große 1470 in Speyer. Sie schlagen die Töne c und g an. Die mittlere Glocke fiel dem zweiten Weltkrieg zum Opfer, ihre Nachfolgerin wurde 1951 - in der Pfarrer-Mechtersheimer-Ära also - in Neu-Ulm gegossen; sie kam im Juli dieses Jahres unter großer Anteilnahme der Bevölkerung in Leimen an und wurde am ersten Advent geweiht. Diese Glocke schlägt den Ton a an.

Durch die Verfassung geschützt

Das Läuten der Glocken als Symbol bzw. Äußerung des christlichen Glaubens ist hierzulande

► Fortsetzung auf Seite 6



durch die Verfassung geschützt. Wann und wie sie geläutet werden, regelt die sogenannte Läuteordnung, die in den jeweiligen Gemeinden vom Kirchengemeinderat festgelegt wird. Die althergebrachten Läutezeiten wurden immer wieder einmal den veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen angepasst. So wurde beispielsweise das Morgenläuten von 6 auf 7 Uhr verlegt.

Neue Regelung

Während des Klausurwochenendes im März dieses Jahres in Unteröwisheim beschäftigte sich unser Kirchengemeinderat ausgiebig mit der Bedeutung der Glocken in unserem Tagesablauf und der Läuteordnung und beschloss einvernehmlich folgende Regelung, die ab 1. August 2018 gelten wird:

Zur Neubesinnung auf das Gebetsläuten im Tagesverlauf läuten die Glocken unserer Mauritiuskirche täglich um 7.00, 12.00 und 18.00 Uhr, zusätzlich am Freitag um 15.00 Uhr zur Todesstunde Jesu. Das Einläuten des Sonntags erfolgt weiterhin - seit einigen Jahren ökumenisch zusammen mit den Glocken der katholischen Kirche - am Samstag von 17.45 Uhr bis 18.00 Uhr.

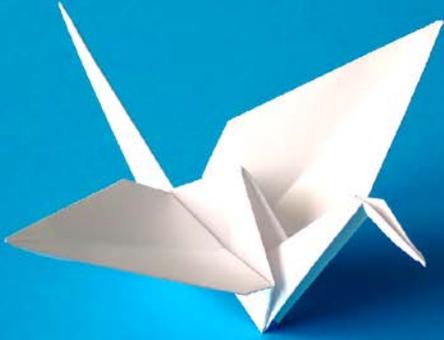
Wenn Sie dann genau hinhören, werden Sie feststellen, dass „unsere“ Glocken am Ende ein kurzes Solo bestreiten: Halten Sie inne, schwingen

Sie mit! Ich hoffe, Sie haben daran genauso viel Freude wie ich.

Das wünscht Ihnen mit den besten Grüßen,

Dorothea Glaunsinger





EIN HIMMEL VOLLER TAUBEN!

■ Auf diesem Bild hat sich jemand besondere Mühe gegeben und eine Origami-Taube gefaltet. Was wäre, wenn diese Taube irgendwo in einem großen Raum hänge? - Nun, sie würde vermutlich nicht größer auffallen.

Was wäre, wenn diese Taube irgendwo in unserer Kirche hänge? - Nun, sie würde vermutlich auch nicht besonders auffallen; es sei denn, sie hänge im Chorraum oder in der Nähe der Kanzel oder an einer anderen, gut sichtbaren Stelle.

Was wäre, wenn 500-800 gefaltete Tauben in unserer Kirche hängen? Vielleicht nicht in Origami-Technik, aber so, dass Kinder sie relativ leicht falten könnten? - Nun, dann würden die Kirchenbesucher zurecht fragen: Was ist denn hier los?

Hundert gefaltete, an der Kirchendecke aufgehängte und von Laserstrahlen in Szene gesetzte Papiertauben unseren Kirchenraum verändern werden.

Der Künstler Günther Osswald aus München wird mit unserer Unterstützung diese Rauminstallation in der Evang. Mauritiuskirche vornehmen.

Über die Einzelheiten und Termine im Zusammenhang mit diesem außergewöhnlichen Projekt werden wir Sie zeitnah informieren!

Holger Jeske-Heß

An der Leimener Kerwe im September und in den Tagen danach werden wir erleben, wie mehrere

KINDERBIBELWOCHE IM ELISABETH DING

■ Einige Erzieherinnen vom Evang. Kindergarten Elisabeth Ding haben sich in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema „Kinderbibelwoche“ auseinandergesetzt. Kinder in unserer Einrichtung sind mit vielen Geschichten aus der Bibel vertraut. Gemeinsam feiern wir Ostern und Weihnachten, ein Gebet am Mittagstisch gibt den Kindern Sicherheit.

Petrus

Im Juni haben sich alle Kinder und das komplette Team eine Woche lang mit einer Geschichte einer biblischen Person befasst: mit dem Fischer Petrus. Wer ist dieser Petrus? Was hat er gemacht, womit können wir sein Leben vielleicht vergleichen? Petrus war ein Fischer, sein Bruder Andreas auch. Sie hatten gemeinsam ein Boot und fuhren damit zum Fischen auf den See Genesareth hinaus. Petrus hoffte, dass seine Netze immer voller Fische sind, doch oft kam er mit leeren Netzen ans Land. Petrus erlebt Stürme und Gefahren, Aufbrechen und Abschiednehmen, tiefe Enttäuschungen, Freude mit Freunden und neue Aufgaben. Eines Tages steht Jesus am Strand. Jesus tritt ins Boot des Petrus, der predigende Jesus im Boot, die hörenden

Jünger, dann das Gespräch zwischen Jesus und Petrus und das erneute Hinausfahren. Schließlich die Veränderung: der Fang, die Aufregung auf den Booten, das gegenseitige Helfen und dann die vielen Fische.

Die Macht der Worte

Worte spielen im Leben der Kinder eine große Rolle. Mal wirken Worte lobend und ermutigend, mal mahnend oder ärgerlich. Worte verändern Situationen, Kinder machen wertvolle Erfahrungen. Kinder erleben Misserfolge (leere Netze), stehen vor „Zerbrochenem“ (Netze flicken), vieles gelingt erst beim zweiten Mal oder erst mit viel Übung. Worte Jesu ermutigen zum „Nochmal“, neue Aufgaben sollen wahrgenommen werden.

Die Woche

In der Kinderbibelwoche erlebten Kinder in der Geschichte vom Petrus viele Parallelen zu ihrem Leben. Nach einem kurzen Einstieg trafen sich morgens alle Kinder zum gemeinsamen Singen. Während des Freispiels und in der Gartenzeit boten die Erzieherinnen und Erzieher unterschiedliche Aktivitäten an. Da konnte jedes Kind sich entscheiden, in welchem Bereich es seine Phantasie und Kreativität ausleben wollte. Im Stuhlkreis wurde die Geschichte vom Petrus spielerisch dargestellt. Dabei war uns wichtig, jede Geschichte auf eine andere Art und Weise zu erzählen. Kinder hören nicht nur, sie sehen, was da passiert, sie gestalten mit und bekommen Antworten auf manche Fragen, identifizieren sich mit dem einem oder anderen.



Elternaktion

Für die Eltern war am Dienstagabend eine Elternaktion geplant. Verschiedene Stationen standen bereit. Wir sangen ein Lied, der Text wurde allerdings erst zu einem Puzzle gelegt; die Eltern sollten Begriffe aus einer Geschichte pantomimisch darstellen; wir kochten gemeinsam, das Rezept musste jedoch erst aus den Zeilen der Bibel zusammengestellt werden...

Nach einer spannenden Woche läuteten wir dann unseren Abschluss der Bibelwoche ein. Wir wollten in einem Gottesdienst das Erlebte wiedergeben, uns Zeit zum Nachdenken nehmen, gemeinsam singen. Dazu luden wir alle am Sonntag, den 17. Juni, um 10.00 Uhr zu unserem Gottesdienst im Freibad Leimen ein.

Claudia Neisinger-Röth



Elisabeth Ding
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

DER GEMEINDEVEREIN ALS PFEILER FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE

Erstmals wieder ein Mitgliederwachstum

■ Die diesjährige Mitgliederversammlung des „Evangelischen Gemeindevereins Leimen“ stand ganz im Zeichen von Rückblick und Ausblick des Vorsitzenden Wolfgang Müller. Doch eröffnet wurde die Versammlung mit einem Lied mit Gitarrenbegleitung durch den 2. Vorsitzenden, Pfarrer Holger Jeske-Heß.

Der Traditionsverein lebt

Der Rückblick war dann ein ganz besonderer, denn im Vorjahr feierte der „alte Schwesternverein“ sein 125-jähriges Bestehen und dies mit viel Humor, Kabarett und Mundart. Im Juli 2017 standen der bekannte Kabarettist Arnim Töpel und Leimens Mundart Humorist Manfred Zugck gemeinsam auf der Bühne im Weingut Adam Müller. Die Veranstaltung „HELF MA MOL“ war ausverkauft und mehr als 300 Besucher restlos begeistert und somit auch der „Gemeindeverein“, den viele gar nicht kann-



ten oder sich fragten, gibt's den noch oder was macht der denn eigentlich. Ziel und Zweck, so Müller, war es ja diesen „Traditionsverein“ wieder ins öffentliche Leimener Bewusstsein zu bringen. Und das ist gelungen, wenn man auch keine 900 Mitglieder mehr

hat wie im Jahre 1979, als die letzten beiden Diakonissen aus Leimen verabschiedet wurden. Aber immerhin sind es heute weiter knapp 350. Und erstmals, dank der Veranstaltung und der regen Öffentlichkeitsarbeit, gab es sogar ein Mitgliederwachstum. Und zudem



steht der Verein auf einer sehr soliden finanziellen Basis. Davon berichtete voller Stolz der „Rechner“ des Vereins Klaus Ludwig. Und so konnte - nach dem Kassenprüfbericht von Hans Appel - ihm und dem gesamten Vorstand des Vereins einstimmige Entlastung erteilt werden.

Unsere kirchliche Sozialstation

Nach diesen Regularien referierte die Vorsitzende der Kirchlichen Sozialstation, Gabriele Schindler, in einem hoch interessanten Kurzvortrag über „Unsere Kirchliche Sozialstation - heute und morgen!“. 1979 in der Nachfolge der nicht mehr vorhandenen Diakonissen entstanden und seit 1994/95 ökumenisch, beschäftigt diese

heute 30 fest angestellte Pflegekräfte, denen 20 Fahrzeuge zur Verfügung stehen und dazu kommen Haushaltshilfen und rund 120 Nachbarschaftshelfer. Die Einrichtung ist finanziell gesund und zudem wurde vieles modernisiert und digitalisiert bis hin zur mobilen Patientenerfassung durch Smartphones. Dennoch soll dabei die emotionale Zuwendung für den Patienten nicht zu kurz kommen. Und deshalb ist auch die Unterstützung seitens des „Gemeindevereins“ für seine Mitglieder im Pflegefall die klassische „Kernaufgabe“.

Verändertes Rollenverständnis

Darüber hinaus sind aber, in einem sich geänderten Rollenverständnis, die Hilfe,

die Unterstützung und die Förderung von Projekten der eigenen Kirchengemeinde zu weiteren ganz wichtigen Aufgaben geworden. Für unsere Evangelische Kirchengemeinde, die mit Kirche, Kindergarten, Pfarrgarten und Gemeindehaus einen richtigen und wichtigen „Leuchtturm“ in unserer Innenstadt darstellt, sind wir inzwischen zu einem „segensreichen Pfeiler“ geworden, so der Vorsitzende Müller in seinem Schlusswort. Und was passte da besser dazu, als das gemeinsame Schlusslied „Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt ...“.

Wolfgang Müller



POSAUNENCHOR - oder: Gute Musik braucht keinen Text

■ Ein Posaunenchor ist ja zunächst einmal eine Gruppe, die rein instrumentale Musik hervorbringt. Zwar begleiten wir natürlich auch oft den Gesang der Gemeinde, aber unser Spiel wirkt auf die Menschen auch ohne den Gesang, ganz unmittelbar. Unsere Instrumentalmusik hat selbst keinen ausgesprochenen oder gesungenen Text, auch wenn natürlich die Melodien der Choräle bei „Insidern“ oft die Assoziation des Liedtextes hervorrufen. All dies gilt natürlich auch

für die Musik des größten und raffiniertesten Musikinstrumentes aller Zeiten, des Instrumentes das bei den meisten Menschen in Europa für die Kirchenmusik überhaupt steht, der Orgel.

Instrumentalmusik wirkt

Und sie wirkt, wie alle gute Instrumentalmusik, ja auch ganz ohne dies, auch bei Menschen, die die Texte der Choräle gar nicht mehr kennen, eine Erfahrung die wir z.B. immer wieder bei Geburtstagsständchen

oder im Altenheim machen. Die Klänge rufen Freude und Schmerz, Nachdenken und ästhetischen Genuss, Ernst und fröhliche Gelöstheit hervor. Gerade der breite, trotz aller Lautstärke oft warme Klang einer großen Blechbläsergruppe wirkt nach meiner Erfahrung besonders gut auf unsere Empfindungen. Das nutzen wir nicht nur im Posaunenchor, auch in der symphonischen Musik, besonders in den großen Werken der Romantik, werden die Blechbläser gezielt



zur Hervorbringung besonderer Wirkungen eingesetzt.

Auch ohne Worte eine Aussage

Gute Choräle haben eine Melodie, die ihre Aussage auch ohne Worte hervorbringen.

„*Du meine Seele singe*“: Hier weitet sich schon im gebrochenen Akkord des Anfangs ein ganzes Universum, die Seele wird frei und schwingt sich auf zu Gott, dem die folgende Hymne gilt.

„*Wachet auf ruft uns die Stimme*“: Die Fanfare lässt keinen mehr schlafen.

„*Von guten Mächtern*“ nach der Melodie von Otto Abel aus dem Jahr 1959: Der ruhige Fluss in

dorischer Tonart schafft ein Gefühl der Geborgenheit, der Aufschwung in der Mitte assoziiert das Keimen neuer Hoffnung.

„*Oh when the saints go marching in*“: Der fröhliche Marsch reißt jeden mit zu der Freude auf das ewige Leben in der Nähe Gottes, zur Parade der Auferstandenen.

Freie Kompositionen

Und dann gibt es ja noch die freien Kompositionen, die mit Chorälen oder Liedmelodien nichts zu tun haben. Einerseits solche, die außermusikalische Dinge beschreiben, wie z.B. einen Sonnenaufgang, wie ich es in unserem Stück über

Psalm 19 versucht habe, oder Szenen aus der Natur, die Vögel und andere Tiere, oder Szenen aus der Bibel oder aus Märchen und Sagen, wie z.B. die Peer-Gynt-Suite von Grieg. Solche Musik nennt man Programmmusik, weil sie ein außermusikalisches Programm beschreibt. Leider gibt es auf diesem Gebiet für Posaenchöre noch recht wenig, aber man könnte sich ja einmal darum kümmern.

Ferner gibt es noch die Art von Instrumentalmusik, die einfach nur durch ihre Themen und Melodien und ihren oft sehr raffinierten Aufbau, also ihre Komposition, bestechen: Präludien, Suiten, Sonaten und

Aus unserer Gemeinde

Sinfonien seien hier stellvertretend für die fast unendliche Fülle der Möglichkeiten genannt. Diese Musik kommt zu meist ganz und gar ohne Worte aus. Sie fordert kein Nachdenken vom Zuhörer, sie wirkt unmittelbar, man muss sich nicht mit Aussagen oder Inhalten auseinander setzen oder gar Stellung beziehen.

Nichts gegen gesungene Musik

Es sei hier nichts gegen gesungene Musik gesagt, ich leite ja selbst auch den Kirchenchor und begleite den Gemeindegesang jeden Sonntag, der in unserer evangelischen Kirche einen extrem wichtigen Bestandteil des Gottesdienstes darstellt. Wie oben gesagt gehen Musik und Text bei gut komponierter Musik oft eine wunderbare Symbiose ein, bringen, wie Richard Wagner das formuliert hat, ein Ge-

samtkunstwerk hervor. Nur leben wir ja in einer extrem von Worten geprägten Umgebung: Geschädigt durch die Pop-Industrie jeglicher Couleur können viele Menschen Musik, die nicht gesungen und am besten noch mit Licht- und Tanzshow versehen ist, kaum noch wahrnehmen. Viele Menschen sind gar nicht mehr in der Lage, einmal nur zuzuhören und sonst nichts zu tun. Unsere Politiker und Journalisten, die Medien und die Werbung produzieren einen ständigen Strom oft extrem verlogener Worte, im Mittelpunkt unserer Gottesdienste steht meistens die Predigt, unsere Pfarrer suchen die Lieder für den Gottesdienst meistens nach dem passenden Text aus. Meines Erachtens nach ist es auch eine wichtige Aufgabe der Kirche und der Kirchenmusik hier ein Gegengewicht zu schaffen, etwas Heiliges und Heilendes anzubieten. Und wir

haben ja diese Schätze, mehr als 2000 Jahre kultureller Entwicklung bilden unsere Quelle. Hier gilt:

Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! Was man nicht nützt, ist eine schwere Last.

Faust 1, Nacht. (Faust)

Gute Musik, frei von Worten

Wie wohltuend, dass es da eben auch noch dieses andere Element gibt, die gute Musik frei von Worten, die ganz direkt in das Gemüt der Menschen wirkt, und die wir unter anderem auch im Posaunenchor pflegen!

Dass das hier in unserer evangelischen Kirchengemeinde Leimen möglich ist, haben diese Frauen und Männer bewirkt, die einen guten Teil ihrer Freizeit dafür eingesetzt haben, ihren Mitmenschen (und sich selbst) auf die musikalische Art etwas Gutes zu tun.

Ich bin dankbar und freue mich über die große und junge Chorgruppe und natürlich über die Nachwuchs-Stars jeglichen Alters, die gerade dabei sind, das Blechblasen zu erlernen oder sich im Übergang zum „großen Chor“ befinden.

Michael A. Müller, Kantor eh.



DER NEUE FRAUENKREIS KOCHT



■ Der letzte Dienstag im Monat ist unser Termin, da treffen sich etliche Frauen nun schon einige Jahre. Da uns noch immer ein passender Name fehlt, sind wir nach wie vor der neue Frauenkreis.



Der Kochabend - fester Bestandteil des Programms

Zu Beginn eines Jahres sammeln wir Vorschläge für Themenabende und Unternehmungen. Ein fester Punkt ist der Kochabend. Perfekt vorbereitet und organisiert von Nicole und Sabine findet sich die Schar der Kochwilligen in der Küche des Gemeindehauses ein. Rezepte und Zutaten liegen bereit und dann kann es gleich losgehen. Im April war das Thema „Frühlingsküche“: Ein Bärlauch-Süppchen, Roqueforttörtchen mit Schalottenconfit, verschiedene Salate, Hauptspeise und Nachtschicht entstanden nach und nach. Nicole hatte inzwischen den Tisch sehr geschmackvoll in lila gedeckt. Dann konnten wir uns zum Essen einfinden. Wie immer war alles

sehr gut, manche ungewöhnliche Kombination kann man hier kennenlernen, aber immer wieder sind alle begeistert.

Nach dem gemütlichen Essen wird natürlich das Geschirr gespült und aufgeräumt, auch hier helfen alle zusammen und es wird noch vom guten Essen geschwärmt.

Herzliche Einladung

Hat jemand Lust bekommen, auch einmal so einen schönen Abend mitzumachen?

Wir laden herzlich ein, beim neuen Frauenkreis vorbeizuschauen! Das Abschluss-Grillfest am 25. Juli bei Fam. Berger in der Bismarckstr. 8 wäre ein perfekter Termin, unsere nette Truppe kennenzulernen.

Kontaktaufnahme über Christa Metzner / Marion Süßling oder auch über das Pfarramt ist jederzeit möglich. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Ulrike Berger

Aus unserer Gemeinde

MIT-UNS-UNTERWEGS.DE

ISRAEL

FRÜHLINGSREISE
INS LAND DER BIBEL

03.-11. MÄRZ 2019

9-TÄGIGE ERLEBNIS- UND BEGEGNUNGSREISE

LEITUNG

Hans-Martin und Renate Stäbler, Pfarrer Holger Jeske-Hess

INFOS UND ANMELDUNG

Renate Stäbler | unterwegs GmbH | Am Hirschanger 33 | 91207 Lauf
Tel.: 091 23 - 13 658 | info@mit-uns-unterwegs.de



DIE REISE

► SO | 03.03.

Abendflug mit EL-AL von Frankfurt (19.30 Uhr) nach Tel Aviv. Kurze Fahrt nach Jerusalem in unserer Hotel Caesar.

► MO | 04.03. | JERUSALEM ALTSTADT

Nach einem späteren Frühstück erkunden wir die Altstadt von Jerusalem: Ölberg - Dominus Flevit, Palmsonntagsweg, Gethsemane, Via Dolorosa, Grabeskirche, freie Zeit im Shouk, Westmauer.

► DI | 05.03. | JERUSALEM NEUSTADT

Die Menorah und die Knesset, das Israelmuseum, den Obstmarkt und die Holocaustgedenstätte Yad Vashem wollen wir heute besuchen und den Tag auf dem Zionsberg mit der Dormitio und dem Abendmahlsaal abschließen.

► MI | 06.03. | BETHLEHEM

Heute fahren wir nach Bethlehem, erleben die Hirtenfelder, die Geburtskirche und das life-gate Projekt von Burghard Schunkert (Arbeit mit behinderten palästinensischen Kindern), bevor wir am Abend die Altstadt nochmals erkunden können.

► DO | 07.03. | WÜSTE ERLEBEN

Wir verlassen Jerusalem und kommen in die Wüste: Besichtigung von Qumran, Oase En Gedi (Aussicht), Festung Massada mit Seilbahn, Baden im Toten Meer, Taufstelle Jesu bei Jericho. Anschließend Fahrt an den See Genezareth.

► FR | 08.03. | SEE GENEZARETH

Heute besuchen wir Kapernaum, den Berg der Seligpreisungen, wandern wie Jesus nach Tabgha und essen im Fischrestaurant Ali den Petrusfisch. Danach bleibt Zeit zum Baden im See Genezareth, bevor wir bei Sonnenuntergang zu einer Bootsfahrt einladen und miteinander den Shabbatbeginn feiern.

► SA | 09.03. | SAFED, QUELLFLUSS DES JORDAN UND GOLAN

Die Künstlerstadt Safed, die Jordanquelle, der Golan, die Grenze zu Syrien und die Zelotenfestung Gamla stehen heute auf dem Programm.

► SO | 10.03. | AKKO, NAZARETH UND SACHNE

Die beeindruckende Kreuzfahrerstadt Akko, die Heimatstadt Jesu „Nazareth“ und ein Bad im Naherholungsparadies Sachne bei den warmen Quellen werden uns heute begeistern.

► MO | 11.03. | HAIFA, CAESAREA UND RÜCKFLUG

Bevor wir am Nachmittag Israel verlassen, wollen wir Haifa genießen und Caesarea am Meer besuchen. Der Rückflug ist um 14.40 Uhr

► INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Flug von/nach Frankfurt (EI-AL), Abflug 19.30 - 00.50 Uhr
Rückflug 14:40 - 18:10 Uhr
- Kerosinzuschlag und alle Flughafensteuern (zur Zeit 239,- Euro)
- Transfer vom/zum Flughafen Ben Gurion in Tel Aviv
- 8 x Ü + HP (Frühstück und Abendessen)
- Alle Ausflüge lt. Programm
- deutschsprechender israelischer Guide
- Reisebegleitung und geistliches Programm

► PREISE P. P. (IM DZ): 1.685,- €

- bis 31.12.18, danach 100,- € mehr
- Ermäßigung für 1 Kind bis 10 Jahre im Zimmer der Eltern 300,- €)
- Einzelzimmerzuschlag 450,- €
- Rail&Fly (für alle Züge auch ICE) 70,- €
- Bootsfahrt (fakultativ) 15,- €
- Nicht im Reisepreis enthalten: Trinkgeld für Servicepersonal in den Hotels,
- Reiseführer und Busfahrer (Empfehlung ca. 8,- € pro Tag)

Aus unserer Gemeinde





Aus unserer Gemeinde



Alle Gottesdienste beginnen, wenn nichts anderes angegeben, um **10.00 Uhr**.

Kindergottesdienst-Beginn um 10.00 Uhr

22.07.	Ökum. Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus 19.00 Uhr Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
27.07.	19.00 Uhr Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß & Team</i>
29.07.	Gottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
05.08.	10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst zum Waldfest der Liedertafel auf dem Waldsportplatz	<i>Pfarrer i.R. Prof. Dr. Plathow, Pastoralreferent Hödl</i>
12.08.	10.15 Uhr Gottesdienst	<i>Pfarrer Geißler</i>
19.08.	10.15 Uhr Gottesdienst 19.00 Uhr Taizé-Andacht	<i>Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
26.08.	10.15 Uhr Gottesdienst 11.30 Uhr Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß</i>
02.09.	Gottesdienst	<i>Prädikant Klinkenberg</i>
09.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
16.09.	10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst zur Weinkerwe in der evangelischen Kirche	<i>Pfarrer Jeske-Heß, Gemeindereferent Walter</i>
23.09.	Gottesdienst 19.00 Uhr Taizé-Andacht	<i>N.N. Jugendkreis-Team</i>
28.09.	19.00 Uhr Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß & Team</i>
30.09.	Gottesdienst 11.30 Uhr Taufgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß</i>
07.10.	Erntedank-Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfirmanden, unter Mitwirkung von Kirchen- und Posaunenchor	<i>Pfarrer Jeske-Heß</i>
14.10.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
21.10.	Gottesdienst 11.30 Uhr Taufgottesdienst 18.00 Uhr Jugendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß Pfarrer Jeske-Heß Jugendkreis-Team</i>
26.10.	19.00 Uhr Abendgottesdienst	<i>Pfarrer Jeske-Heß & Team</i>
28.10.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>

BADISCHE BRASSBAND

Ein Open-Air-Konzert im CVJM Lebenshaus Schloss Unteröwisheim



■ Am Sonntag, 29. Juli um 20.00 Uhr findet im CVJM-Lebenshaus Schloss Unteröwisheim ein Open Air-Konzert mit der Badischen Brassband statt, sie präsentiert eine Mischung aus Klassik und Rock.

Die Badische Brassband ist eine der wenigen Brassbands in Deutschland nach traditionellem, englischem Vorbild. Sie wurde auf Initiative von Dominik M. Koch, sowie weiterer für diese Mu-

sikrichtung begeisterter Blechbläser aus dem badischen Raum gegründet. Die Band formiert sich aus hoch ambitionierten Laienmusikern aus regionalen Musikvereinen, sowie Musikstudenten und Profimusikern. Die Badische Brassband ist mit hoher Qualität als Auswahlorchester Vorreiter in der Region und im Bundesland Baden-Württemberg und führt jährlich projektweise Probephasen und Konzerte durch. Die Bezeichnung "Brassband" meint eine Blasmusikformation aus Blechblas Instrumenten und Schlagwerk. Die Anzahl der Musiker ist auf 25 Blechbläser und 3 Schlagwerker beschränkt. Alle Instrumente sind miteinander verwandt und bilden dadurch einen ausgewogenen Klangkörper.

TERMIN

29.07.2018 | 20.00 Uhr

EINTRITT

15 € | 12 € (Schüler und Studenten)

ANMELDUNG

www.cvjmbaden.de/dforms?form_page_id=4840

VERANSTALTER

CVJM Baden, Schloss Unteröwisheim

Nähere Informationen:



Über den Kirchturm hinaus

KCF¹⁹

KONGRESS CHRISTLICHER
FÜHRUNGSKRÄFTE.

**EXKLUSIV
FÜR GEMEINDE-
BRIEF-LESER:**
VERLÄNGERTER
FRÜHBUCHERRABATT
BIS 31.07.2018.

GUTSCHEIN-CODE:
KCF19-310718



LORD STEPHEN GREEN
Britischer Handelsminister a. D.

GESAGT AUF DEM KCF:

»**DER KCF IST EIN MUSS
FÜR ALLE CHRISTEN,
DIE FÜHRUNGS-
VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN.**«



MANFRED LÜTZ
Psychiater u. katholischer Theologe

ORIENTIERUNG ERHALTEN.

**28. FEBRUAR –
2. MÄRZ 2019**

KARLSRUHE
MESSE

Von **Verantwortungs-
trägern** wird viel
erwartet! Vor allem
gelebte Werte.

Um welche Werte
geht es und wo
finden Führungskräfte
Orientierung?



KATJA HOF
Geschäftsführerin, Franz Hof GmbH

**TOP-REFERENTEN
34 SEMINARE
COACHING & BERATUNG
WIRTSCHAFT 4.0
FACHAUSSTELLUNG
NETZWERKEN**

JETZT ANMELDEN: kcf.de

Es gibt viele ältere oder alleinstehende Menschen, deren Angehörige nicht vor Ort sind oder wo kein Kontakt mehr zur Familie besteht. Den Menschen tut es gut, wenn sie wahrgenommen werden.

Ein Gespräch, das Vorlesen einer Geschichte, aber auch ein Spaziergang o.ä. lässt sie ihr Leben besser ertragen und gibt ihnen viel. Aber auch die helfende Person erlebt Dankbarkeit und Anerkennung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse wie auch Zeit haben, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, können Sie sich an uns wenden.

Wir freuen uns auf Sie!

„Bürger in Kontakt“ - eine ehrenamtliche Einrichtung der Stadt Leimen und der Evangelischen Kirche.

Ansprechpartner:

Evelyn Gronbach-Gramm | 06224 - 72410

Ingrid Oberdhan | 06224 - 909285



HELFER GESUCHT für den Besuchsdienst Leimen

GESPRÄCHSKREIS

Der Gesprächskreis, der monatlich von 19.30 - 21.00 Uhr bei Christina Ammann in Leimen stattfindet, bietet Gelegenheit, mit anderen zusammen über Gott und die Welt nachzudenken. Die Gemeinschaft untereinander und gegenseitige Ermutigung sollen ihren Platz an diesen Abenden haben. Im gemeinsamen Singen und Reden

möchten wir nach Möglichkeiten suchen, unseren Glauben im Alltag zu leben.
Herzliche Einladung!

Kontakt:

Christina Ammann | 702750

Elisabeth Ding

EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN

sucht

**Erzieher/in ab 01.09.2018
für unsere Kindergartenkinder und U3
in Vollzeit**

www.ding-kiga.de

Wer hat Freude, diese Herausforderung anzunehmen?
Wer hat Interesse an der Weiterentwicklung unseres Konzepts im Kontext eines entstehenden Familienzentrums?

Sie bringen eine wertschätzende und lebensfrohe Grundhaltung mit, sind sich einer gesunden Lebensführung bewusst, können sich mit unserem sportlichen Konzept identifizieren und unser christliches Leitbild liegt Ihnen am Herzen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Kontakt Personal

Evang Pfarramt
Kapellengasse 1
69181 LEIMEN

Kontakt fachlich

Claudia Neininger-Röth
06224 - 72651



Elisabeth Ding
EVANG. KINDERGARTEN LEIMEN



Regelmäßige Veranstaltungen

Regelmäßige Veranstaltungen im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21:

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.00	Christina Ammann 70 27 50
	Jugendgruppe (ab 13 J.)	19.30	Lisa Werner 0176 - 47 25 56 29
	Kirchenchor	20.00	Silvia Bähr 95 12 85
Dienstag	Jungschar „Kirchenmäuse“ (6-9 J.)	15.30	Karin Schade 95 01 21
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 73 072
	Frauenkreis „Mittlere Generation“ (erster Dienstag im Monat)	20.00	Carola Müller 71 644
	Frauenkreis +-40+ (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Gesprächskreis (14-täglich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
Mittwoch	Basteltreff (letzter Mittwoch im Monat)	15.00	Christel Lingg 73 640
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 76 233
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch 90 68 632
	Seniorenkreis	14.30	Elfriede Hellinger 72 222
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler 0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 78 172
Freitag	Besuchsdienstkreis (nach Ab- sprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 72 410

■ **Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!**

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Förderverein Klingende Kirche:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 71 6729 2200 0000 2004 50
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE

Flüchtlingshilfe Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 67 6729 2200 0000 2004 25
BIC: GENODE61WIE



Unsere Sponsoren

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Dübbers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

Rudolf & Kollegen

KANZLEI FÜR ERBRECHT, VERMÖGENSNACHFOLGE UND IMMOBILIENEIGENTUM

Testamente | Übergabe- und Schenkungsverträge | Stiftungen
Streitiges Erbrecht: Erbengemeinschaften, Pflichtteil,
Testamentsauslegung- und -anfechtung | Vorsorgevollmachten

Jan Bittler

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV)

Poststraße 2
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 / 502595-95
Telefax: 06221 / 502595-98
E-Mail: bittler@erbrecht.de
Homepage: www.rudolf-kollegen.de

Besprechungen sind nach
Absprache auch in Leimen
möglich.

©artbox.de 2017



Menschen.
Immobilien.
Lächeln.

Eine Schubkarre voll Glück.

**Born to
be child!**

Menschen haben Wünsche. Und welcher Wunsch von Eltern liegt näher, als der nach einem Zuhause, in dem sich ihre Kids geborgen fühlen.

 [s-immo-kraichgau.de](https://www.s-immo-kraichgau.de)

Kaiserstraße 63 | 76646 Bruchsal
Tel. 07251 77-3333 | info@s-immo-kraichgau.de

Unsere Sponsoren



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



Taufen:

Kasualien nur in der Druckausgabe
des Gemeindebriefes



Bestattungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



Trauungen:

Kasualien nur in der Druckausgabe des Gemeindebriefes



Gedanke beim Glockeläute

Ich sitz am Wald – grad so am Rand
Un gugg uff's Dorf un naus in's Land.
De Blick er schweift – ich bleib schön hocke,
do – plötzlich: „ Hör ich net die Glocke?“

En Blick zur Uhr – wie im Reflex:
De Zeiger steht – uff zehn nach sechs.
Des is kee Zeit – zum Kirchgang läute,
des hot nix Gutes zu bedeute.

E eisig Kält greift jetzt nach mir:
Do is ens gschtorwe – awwer wer?
Die Bas, die könnt es sei
Die dürft schon sechsundneunzig sein
Ach Gott – do wärm er net verwundert,
denn Mensche werde selten hundert.

Doch denk ich jetzt ach an de Schaa,
der is schon länger üwwel dra,
der war so blaß in letschter Zeit,
s'könnst sei – dass ach für denn jetzt läut.

Un dann – der Junge – liewer Gott!
Der wo des nei Motorrad hott,
s'könnst sei – ,släut für den junge Mann:
Ach gotte, die armen Eltern dann.

Doch ach im neue Viertel draus,
der owwe dort, im letschde Haus,
von dem do hört mer doch als sage,
er wär schon länger jetzt am Klage.

Un dann mei Nachbarn visavie,
ganz sicher läuts jo jetzt for die.
Zwar ist die Frau noch ziemlich jung
Doch hot sie's schließlich an de Lung.

Doch nee – die isse – glaab ich net,
de Konrads Franz, der war im Bett.
Der – ja – der kann des sicher sei,
Ja – ja – mit seiner Raucherei.

Doch ob's jetzt wirklich denn getroffe?
Ach Gott, des wolle mer net hoffe,
Die Leit – wu aus dem Oschte sinn,
die henn e Kind – des is so dünn,
des is kenn halve Zentner schwer,
Oh je – wann so was möglich wär.

Doch ,s is mer halt net gewiß,
für wenn dass läut – un wer's jetzt is.
Aa denk bloos an die Buwe bloos,
wo Rollschuh fahren – uff de Stroß.
Do könnt doch a mal was bassiere
So du ich weiter simmeliere.

Un dann drüwe noch – de Walter,
der Kerl, der is in unserm Alter,
doch der is längscht jo nimmer gsund
Zwee Zentner – un noch hundert Pund.
Ob net em Walter was bassiert.
Ob denn vielleicht de Schlag gerührt?
So geht noch mancher arme Tropf,
mir so langsam durch de Kopf,
ich denk – es könnst jo jeder sei.
Un so verklingt die Läuerei.
Erneut ein Blick aufs Handgelenk,
Gewitter nee – do krigscht die Kränk.
Noch duhts uff zehn nach sechse stehe,
die dabbisch Uhr duht gar net gehe.
Des kann bloos ebbes jetzt bedeute:
S'war siwwwe – un's wars Betglockläute,

Moral
Ich bin zurück – in unserm Ort.
War froh – ,shott keener müsse fort.
Kee Kind – keen Gsunde un keen Kranke.
Ich duh beim Herrgott mich bedanke.
Un üwwerleg mer dodebei:
's könnst eigentlich jo jeder sei.
Ein Jeder könnst zum Schterwe kumme
Un ich allee – war ausgenomme.

